

An die Bundestagsabgeordneten
in Sachsen

Deutscher Hotel- und
Gaststättenverband Sachsen e.V.
Hauptgeschäftsstelle
Tharandter Straße 5
01159 Dresden

Fon 0351/4 28 95 10
Fax 0351/4 28 95 19
info@dehoga-sachsen.de
www.dehoga-sachsen.de

30.10.2023

7% müssen bleiben, damit wir erhalten, was unser Land lebenswert und liebenswert macht

Sehr geehrte/r Frau/Herr Bundestagsabgeordneter,

die Entscheidung für den neuen Bundeshaushalt steht unmittelbar bevor. Seit Monaten werben und kämpfen wir für die Entfristung der 7 Prozent Mehrwertsteuer auf Speisen – in der Gastronomie und bei der Schul- und Kitaverpflegung. Wir werben für unsere Betriebe, für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und für die zig Millionen Gäste, Schülerinnen und Schüler, Kindergartenkinder und Arbeitnehmer: für alle, die Verpflegungsdienstleistungen anbieten und für alle, die Verpflegungsdienstleistungen in Anspruch nehmen und in Anspruch nehmen müssen!

Essen einheitlich mit 7% besteuern - nur dies ist fair, gerecht und logisch.

Die Steuerschätzung zeigt: Es ist machbar! Der Bund nimmt anders, als bislang prognostiziert, fast 2 Milliarden Euro mehr ein. Der Anteil des Bundes bei der Reduzierung der Mehrwertsteuer auf Speisen liegt bei ca. 1,5 Milliarden Euro.

Eine Rückkehr zu 19 Prozent hätte gravierende Auswirkungen: Mit dem reduzierten Mehrwertsteuersatz konnten die Betriebe die enormen Kostensteigerungen bei Energie, Lebensmitteln und Personal abfedern. Mit dem reduzierten Mehrwertsteuersatz können wir sicherstellen, dass Speisen bezahlbar bleiben – vor allem für den Ottonormalverdiener. Reserven und Spielräume gibt es – gerade auch nach schwierigen Jahren in der Pandemie – kaum noch welche.

Allein in den ersten beiden Pandemiejahren 2020/2021 hat die Branche bereits 36.000 steuerpflichtige Unternehmen verloren. Die Gastronomiedichte insbesondere im ländlichen Raum ist bereits spürbar gesunken. Laut einer aktuellen Umfrage droht bei einer Erhöhung der Mehrwertsteuer der Verlust von weiteren 12.000 gastgewerblichen Betrieben!

Wir befürchten, dass teurere Speisen zu weiterem Rückgang von Gästen führt. Weil es sich viele nicht mehr leisten können. Das hätte Folgen für die Betriebe, die Millionen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Lieferanten, Lebensmittelproduzenten und Dienstleister in nahezu allen gesellschaftlichen Bereichen. Das hätte auch Folgen für die Steuereinnahmen des Staates.

Wir kämpfen für lebendige Innenstädte, den Tourismus im ländlichen Raum und wertvolle regionale Wertschöpfungsketten wie z.B. bei der Landwirtschaft, dem Lebensmittelhandwerk, Winzern und Brauereien. Wir kämpfen für die öffentlichen Wohnzimmer unseres Landes, die für Gemeinsamkeit, sozialen Austausch, Lebensqualität, Identität und auch Heimat stehen. Im Anhang finden Sie ergänzend weitere Fakten zu Behauptungen in der aktuellen Mehrwertsteuereiskussion.

Wir bitten Sie, um Ihre Unterstützung. Es hängt sehr viel an dieser Entfristung – für Millionen von Menschen in unserem Land. Entfristen wir die Mehrwertsteuer auf Speisen, damit Arbeitsplätze erhalten bleiben können, Speisen bezahlbar bleiben und unser Land lebendiger bleibt! Die Steuerschätzung zeigt: Es ist machbar.

Mit herzlichen Grüßen



Axel Hüpktes
Präsident Dehoga Sachsen e.V.



Axel Klein
Hauptgeschäftsführer